

## Kurzfassung

Der motorisierte Individualverkehr kommt täglich zum Stillstand. Deshalb werden Parkplätze benötigt, die den ruhenden Verkehr bewältigen können. Diese sind heutzutage in stark besiedelten Gebieten Gold wert, vor allem an dicht bebauten Wohnquartieren mit Ein- und Mehrfamilienhäusern. Nicht selten kommt es vor, dass aufgrund fehlender Parkplätze regelwidrig abgestellte Fahrzeuge auf Gehwegen, Kreuzungen oder Einmündungen aufzufinden sind.

Der öffentliche Raum wurde seit Jahren angesichts der autogerechten Verkehrsplanung schwerpunktmäßig für die Belange des Individualverkehrs reserviert.

Die nutzungsgerechte und effiziente Verteilung der Straßenräume nach dem Bedarf anderer Verkehrsteilnehmer ist eine bedeutende Voraussetzung einer fairen Nutzung des öffentlichen Raums. Allerdings wird der verbleibende Anteil im Straßenraum für den ruhenden Verkehr verwendet. Es ist nicht gerechtfertigt, dies auf Kosten des nicht motorisierten Individualverkehrs zu gestalten.

Darauf aufbauend ist das Ziel dieser Arbeit, eine Verkehrswende zu schaffen, den Trend auf umweltfreundliche Verkehrsmittel zu lenken und eine Innovation im in dieser Arbeit behandelten Gebiet zu ermöglichen.

Eine Bestandsanalyse, eine Auslastungsanalyse im Parkraum sowie eine Unfallanalyse für den Zeitraum der letzten 5 Jahre und eine Reglementierung des Gebiets konkretisieren die Mängel im Untersuchungsraum. Spezielle Lösungskonzepte wirken positiv auf die geforderte Verkehrswende. Nicht alle Lösungsansätze sind aufgrund ihrer Wirkung stark und sofort anwendbar, da geprüft werden muss, inwieweit die Bewohner des Quartiers die Maßnahme akzeptieren werden.

Basierend auf den vorliegenden Problemen werden Lösungsansätze erarbeitet, aus denen heraus anschließend ein Parkraumkonzept erstellt wird.

Am Ende der vorliegenden Untersuchung werden alle Maßnahmen ihrer Angemessenheit/Geeignetheit nach argumentiert.

Werden all die einzelnen behandelten Aspekte in einem Parkraumkonzept aufgegriffen und im Untersuchungsgebiet verwirklicht, kann ein faires und sicheres Zusammenleben zwischen dem motorisierten Individualverkehr und den Fußgängern bzw. Radfahrern geschaffen werden. Somit entsteht ein erster Baustein für eine Verkehrswende.

## Abstract

The motorised private transport comes to a daily standstill. So parking places are needed to manage the stationary traffic. These are in these days and age in heavily populated areas weight in gold. Especially in densely residential quarters with single- or multi-family houses. It is not uncommon to find illegally parked vehicles on the pavement, intersections and junctions, due to lack of parking spaces. The public space has been reserved for individual traffic in view of car-friendly traffic planning for years. The appropriate and efficient distribution of public streets according to requirements of other road users is prerequisite for a fair use of the public space.

However, the remaining part of the road space is always used for stationary traffic. It is not justified to plan this at costs of the pedestrians and cyclists. Building on this, the aim of this work is to create a traffic turn to set a trend on more environmentally friendly options and to enable innovations in the area covered in this thesis.

An analysis of the actual parking situation, the actual parking occupancy and an analysis of the accidents from the last 5 years and the park regulations of the area substantiate the shortcomings in the examination room. Special implementation concepts will have a positive effect on the required traffic turn. Not all implementation concepts are effective and applicable at once, because it has to be proved in how far the residents of the quarter will accept the measure. Based on the existing problems, solutions are developed, from which a parking space concept is then created.

Finally all measures are discussed according to their suitability.

If all the individual aspects are dealt with in a parking space concept and then implemented in the study area, a fair and safe cohabitation can be created between the motorized private transport and the pedestrians and cyclists.

So the first component for a traffic turn will be set.